



## Rettungshundearbeit – ist das was für mich?

Die Rettungshundeausbildung ist keine weitere Sparte des Hundesports. Die Aufgabe des *Rettungshundeteams* ist die Suche nach und das Auffinden von vermissten Personen.

*(Ein Rettungshundeteam besteht aus dem Hundeführer mit Hund. Im Einsatzfall ist beiden noch ein Suchgruppenhelfer zur Seite gestellt. Er führt keinen Hund und unterstützt den Hundeführer im Funkverkehr, bei der Orientierung und allen anderen Aufgaben.)*

In diesem Zusammenhang muss der Hundeführer in folgenden Bereichen Verantwortung übernehmen:

- Angehörige, Polizei und Einsatzleitung verlassen sich auf SIE und IHREN einsatzfähigen Hund
- Der gefundene Vermisste ist auf IHRE korrekte Erstversorgung und Betreuung angewiesen
- Kommt unsere Hilfe zu spät, kann evtl. nur noch ein Toter gefunden werden, eine für jeden schwer zu verarbeitende Situation

Auch an den Hund stellt die Rettungshundearbeit gehobene Anforderungen. Im Einsatz trifft man auf unvorhersehbare und mitunter gefährliche Situationen. Eine gründliche Ausbildung und optimale körperliche Voraussetzungen schaffen eine gute Ausgangslage für ihre Bewältigung; trotzdem kann es insbesondere in der Trümmerarbeit zu Verletzungen kommen.

Während der Ausbildung werden Sie folgende Kenntnisse erwerben:

- Sanitätsausbildung
- 1. Hilfe Hund
- Kynologie (z.B. Motivation, Lernverhalten und Ausbildung des Hundes nach modernen Richtlinien der Verhaltenskunde, Körperliches Training und Fütterung des Hundes)
- Funkausbildung nach BOS (Behörden + Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) Richtlinien
- Einsatztaktik
- Karten- und Kompasskunde
- Trümmerkunde
- UVV und richtiges Verhalten im Einsatz
- Abseilen und Knotenkunde
- Etc.

Dieser Überblick weist bereits darauf hin, dass auch an den Hundeführer hohe Ansprüche gestellt werden.

Ist der Hund einsatzfähig, kann man jederzeit alarmiert werden und zu einem Einsatz ausrücken müssen. Das kann Sie nachts genauso wie auf der Arbeit oder am Wochenende treffen – und Ihre Absage verringert die Überlebenschance der vermissten Person erheblich!

Auch orientieren sich weder die Übungsstunde noch der Einsatz an der Wetterlage. Schmutz, Kälte und Nässe gehören genauso dazu wie Kröten, Spinnen und enge Verstecke in der Trümmerarbeit.

In der Übungsstunde wird mit einem Hund nach dem anderen gearbeitet. Die anderen Hundeführer setzen sich als Helfer (=Versteckpersonen) für den Hund ein und leisten damit den wichtigsten Beitrag zur Ausbildung des betreffenden Hundes. Das heißt aber auch, dass die anderen Hunde

### Spendenkonto:

DRK Kreisverband Viersen, Stichwort: Rettungshundestaffel, Sparkasse Krefeld, Konto 40130130, BLZ 32050000

währenddessen im Auto oder in der Hundebox auf ihren „Einsatz“ warten müssen und dass Sie bereit sind, als Helfer für alle Hunde „ins Versteck“ zu gehen.

Das gemeinsame Training findet i.d.R. 2 x wöchentlich (mittwochs und samstags) statt. Das ist nicht genug, um einen Hund zum einsatzfähigen Rettungshund auszubilden. Rettungshundearbeit macht man täglich und nicht nur in der Übungsstunde. Das fängt bei dem Holzstapel oder dem Mäuerchen an, über das der Hund klettert und endet noch lang nicht bei der kurzen Übungseinheit des Gehorsams auf jedem Spaziergang. Sollte Ihr Hund generell am Anfang einer Ausbildung stehen, erwarten wir, dass Sie eine Grundgehorsamsausbildung und ggf. eine Begleithundeprüfung anstreben.

Hunde lernen kontextspezifisch – das heißt, sie verknüpfen mit dem Gelernten auch die Lernumgebung. Da unser Einsatzgebiet kaum mit unserem Übungsgebiet identisch sein wird, ist es notwendig, unseren Hunden viele verschiedene Übungsgelände zu bieten.

Dieser Umstand bringt es mit sich, dass wir zum Erreichen unseres Lernziels neben der notwendigen Zeit auch eine hohe Mobilität (viele km/Jahr!!) zum Erreichen unseres Ausbildungsziels aufbringen müssen. Zu Auswärtsveranstaltungen nutzen wir natürlich unsere Dienstfahrzeuge, doch für das wöchentliche „Staffeltraining“ ist die Anfahrt mit dem Privat-PKW notwendig.

In unserer Staffel versuchen wir, durch die Zusammenarbeit und Beteiligung aller Mitglieder jedes Hundeteam optimal zu betreuen. Wir versuchen, jeden Hundeführer bei der Ausbildung optimal zu begleiten und ihm Ausbildungsmöglichkeiten bzw. -notwendigkeiten aufzuzeigen. Das klappt jedoch nur, wenn dieser regelmäßig und aktiv an der Ausbildung des eigenen und der anderen Hunde teilnimmt.

Und zu guter Letzt muss noch auf den Kostenaufwand hingewiesen werden. Zwar werden Grundausrüstung und Ausbildungslehrgänge in der Regel durch den DRK Kreisverband getragen, trotzdem bleiben einige Kosten am Hundeführer „hängen“. Wie beispielsweise die Fahrtkosten zum wöchentlichen Training oder die Gebühren für eine möglicherweise notwendige externe Gehorsamsausbildung, etc.

Wenn Sie jetzt immer noch nicht abgeschreckt sind, sind Sie eingeladen, einfach mal bei uns anzurufen und nach Absprache an einem Übungstermin bei uns vorbeizuschauen! Gerne geben wir Ihnen dann noch weitere Infos.

Die Rettungshundearbeit ist nämlich auch eine der vielseitigsten und spannendsten Ausbildungen mit dem Hund und wer sie einmal kennen und lieben gelernt hat, wird meist hoffnungslos „süchtig“ 😊

Ihre DRK Rettungshundestaffel Viersen

---

## Kontaktadressen:

*Staffelleiter*  
Michael Meertz

*Stellv. Staffelleiter*  
Volker Zerres

Staffelhandy: 0172/2187872

Internet: [www.kv-viersen.drk.de/ov-retthund](http://www.kv-viersen.drk.de/ov-retthund)

### **Spendenkonto:**

DRK Kreisverband Viersen, Stichwort: Rettungshundestaffel, Sparkasse Krefeld, Konto 40130130, BLZ 32050000